



**Gesellschaft für
Leben und Gesundheit**

Wir tun mehr ... für Ihre Gesundheit

Presseinformation

Eberswalde, 14. September 2021

Schmerzen sieht man nicht auf Röntgenbildern Gefragte Eberswalder Fachabteilung wieder eröffnet

Nach eineinhalb Jahren Unterbrechung durch die Corona-Pandemie ist die Abteilung für stationäre multimodale Schmerztherapie am GLG Werner Forßmann Klinikum in Eberswalde nun wieder eröffnet. Gesichert durch umfassende Hygienemaßnahmen können die Patienten die Behandlungsangebote der Abteilung wahrnehmen.

„Endlich ist es uns möglich, Patienten mit chronischen Schmerzen wieder im Rahmen unseres ganzheitlichen Konzepts zu helfen“, sagt die Leiterin der Abteilung, Dr. Kortina Lück. „Da unsere Behandlung auf Gruppentherapie basiert, war sie wegen der Corona-Einschränkungen viele Monate nicht durchführbar.“

Es sind Patienten mit langwierigen und stark beeinträchtigenden Schmerzsymptomen, die zur stationären Therapie oder zur Schmerzsprechstunde in die gefragte Spezialabteilung kommen. Aufnahmegründe sind eine starke Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit oder auch der Lebensqualität allgemein und eine vorausgegangene erfolglose ambulante Schmerztherapie sowie schwerwiegende körperliche und psychische Begleiterkrankungen.

Als chronisch gelten Schmerzen, wenn sie mehr als sechs Monate lang dauerhaft bestehen oder immer wiederkehren, wie etwa bei Migräne. Typisch sind auch Rückenschmerzen, Gelenkschmerzen oder Schmerzen nach einer onkologischen Therapie.

„Bei vielen Patienten hat der Schmerz keine körperliche Ursache mehr“, erklärt Dr. Kortina Lück. „Hier ist die Psyche betroffen, die im Schmerz nach Ausdruck sucht. Deshalb wirken Schmerzmedikamente vielfach nicht mehr oder ihr Fehlgebrauch hat sogar zu einer Abhängigkeit geführt. Das Spektrum ist breit und die Behandlung immer individuell. Schmerzen sieht man nicht auf Röntgenbildern. Unser grundlegender Ansatz ist daher die Betrachtung von Körper und Psyche im Zusammenhang.“

Multimodale Therapie bedeutet, dass nach umfassender Diagnose verschiedene Methoden unterschiedlicher Fachbereiche angewendet werden. Das Team ist dafür multiprofessionell besetzt. Mit der Einweisung für die multimodale stationäre Schmerztherapie vom behandelnden Arzt stellt sich der Patient in der prästationären Sprechstunde im Krankenhaus vor. Termine können über das Anästhesiesekretariat unter der Telefonnummer 03334 69-2272 vereinbart werden. Auch eine online-Anmeldung ist möglich unter:

www.glg-gesundheit.de/wfk/schmerztherapie



Dr. Kortina Lück leitet die Abteilung für stationäre multimodale Schmerztherapie am GLG Werner Forßmann Klinikum. Foto: GLG/Hans Wiedl